

Geschäftsstelle der deutschsprachigen EDK-Regionen

# Fragebogen zur Vernehmlassung der Grundlagen für den Lehrplan 21

28. Januar bis 31. Mai 2009

Im Folgenden finden Sie Fragen zum Vernehmlassungsbericht „Grundlagen für den Lehrplan 21“. Fragen 1 bis 4 beziehen sich auf die Kapitel 2 und 3 des Berichtes, die Fragen 5 und 6 auf den gesamten Vernehmlassungsbericht. Den Vernehmlassungsbericht finden Sie auf [www.lehrplan.ch/vernehmlassung](http://www.lehrplan.ch/vernehmlassung).

Der vorliegende Fragebogen im Wordformat steht den Adressaten der Vernehmlassung für ihre internen Verfahren zur Verfügung. Um offiziell an der Vernehmlassung teilnehmen zu können, sind die Antworten in einen elektronischen Fragebogen im Internet einzugeben. Der Zugriff auf diesen elektronischen Fragebogen erfolgt über einen Zugangsschlüssel, der den Adressaten der Vernehmlassung mit den Unterlagen zugestellt worden ist.

Für Rückfragen betreffend Zugang zum elektronischen Fragebogen wenden Sie sich bitte an das Sekretariat des Lehrplanprojekts, [info@lehrplan.ch](mailto:info@lehrplan.ch) oder Telefon 041 226 00 67.

**Persönliche Angaben**

*Diese Angaben brauchen wir für die Bearbeitung des Fragebogens.*

Absender/in	Christlichsoziale Volkspartei Oberwallis CSPO
Institution/Abteilung	
Kontaktperson für Rückfragen	Graziella Walker Salzmänn
Strasse, Nummer	Untere Rosmattenstrasse 6
PLZ/Ort	3986 Ried-Mörel
E-Mail	graziella.walker@bluewin.ch
Telefon	079/281 52 35

**Vernehmlassungsgruppierung**

*Geben Sie bitte an, im Namen welcher der unten stehenden Gruppierung Sie Ihre Stellungnahme abgeben.*

- Erziehungsdirektion eines Kantons
- Lehrer/innenverband, Arbeitnehmer/innenverband
- Schulleitungsverband
- Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen
- Fachdidaktikvereinigung
- Elternvereinigung, Schüler/innenvereinigung
- Schweizerische Konferenz im Bildungswesen
- EDK, Bildungsnetzwerk
- Wirtschaftsverband, Arbeitgeber/innenverband
- Bundesamt, Bundesstelle
- Sonstige (Politische Partei)**

## Fragen zur Vernehmlassung der Grundlagen für den Lehrplan 21

### 1a) Sind Sie mit den Fachbereichen des Lehrplans einverstanden?

*Siehe Bericht Kp. 2.2., Seiten 12 bis 17.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden**
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

### 1b) Sind Sie der Meinung, dass im Lehrplanprojekt zusätzlich der Fachbereich Latein ausgearbeitet werden soll?

*Latein wird in einigen Kantonen in progymnasialen Schultypen der Sekundarstufe I angeboten.*

*Siehe Bericht Kp.2.2., Seite 12.*

- ja
- nein**
- keine Stellungnahme

Begründung:

Die Kantone werde ja verpflichtet, eine dritte Fremdsprache anzubieten. Dies reicht für den obligatorischen Unterricht. Für die progymnasiale Stufe sind eigene Lehrpläne auszuarbeiten.

### 2a) Sind Sie mit der Auswahl der überfachlichen Kompetenzen sowie deren Bearbeitung im Lehrplan einverstanden?

*Siehe Bericht Kp. 2.3., Seite 17.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden**
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Kooperationsfähigkeit: „ mit anderen Menschen zusammenzuarbeiten“, ist vage formuliert. Zusammenarbeit kann ja rein physisch sein. Teamwork ist da nicht unbedingt nötig. Und dies sollte doch irgendwie hervorkommen.

**2b) Sind Sie mit der Auswahl der überfachlichen Themen sowie deren Bearbeitung im Lehrplan einverstanden?**

*Siehe Bericht Kp. 2.3., Seiten 17 bis 19.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden**
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

**Tastaturschreiben ist eigentlich ein „Muss“!**

**3a) Sind Sie mit dem vorgesehenen Aufbau des Lehrplans einverstanden?**

*Siehe Bericht Kp. 2.4., Seiten 19 bis 21.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

**3b) Sind Sie damit einverstanden, dass in jedem Fachbereich pro Zyklus grundlegende und erweiterte Kompetenzerwartungen festgelegt werden?**

*Siehe Bericht Kp. 2.4., Seiten 20 bis 21.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden**
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

**4a) Sind Sie mit den Planungsannahmen zur Verteilung der Zeit für die Erarbeitung der Fachbereichslehrpläne (die zu 85% gefüllt werden dürfen) einverstanden?**

*Falls Sie Veränderungen der Verteilung der Zeit vorschlagen, führen Sie bitte aus, zugunsten oder zulasten welcher Fachbereiche dies geschehen soll und begründen Sie Ihre Schwerpunktsetzung.*

*Siehe Bericht Kp. 3.1., Seiten 22 bis 25.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden**
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Es ist gut, Unterrichtszeiten pro Fach festzuschreiben, werden so doch Grabenkämpfe zwischen den Lehrpersonen sowie Fachschaften entschärft.

Der Fachbereich Natur-, Sozial, Geisteswissenschaften und Hauswirtschaft ist aufzutrennen, damit die einzelnen Stundenanteile ersichtlich werden. Den Naturwissenschaften ist in der jetzigen technologisierten Welt genügend Zeitbedarf einzuräumen.

Musik und Gestalten sollten die gleich Prozentzahlen erhalten.

**4b) Unterstützen Sie den Vorschlag, eine gemeinsame verbindliche Rahmenstundentafel (mit Bandbreiten) zu entwickeln?**

*Siehe Bericht Kp. 3.1., Seite 22.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja**
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Wo bleibt dann so die viel gerühmte Mobilitätsgarantie?

**5) Eignet sich dieser Bericht als Grundlage für die Erarbeitung des Lehrplans 21?**

*Siehe gesamter Vernehmlassungsbericht.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig geeignet
- mehrheitlich geeignet**
- eher nicht geeignet
- gar nicht geeignet
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Entscheidend ist, dass bei der Erarbeitung der Grundlagen zum LP 21 folgenden Fragen Rechnung getragen wird: Nahtstellen zu den anderen Schulen, unterschiedliche Sprachstrategien, haben die Eltern etwas bei Übertritten zu sagen?

**6) Haben Sie weitere Bemerkungen zum Bericht oder weitere Anliegen an das Lehrplanprojekt?**

- Wir erachten es als erforderlich, dass bei der Ausarbeitung des LP auch Lehrkräfte der betreffenden Schule beigezogen werden. Auch ist es notwendig, dass Lehrkräfte der Abnehmerschule involviert werden.
- Das Fach Latein sollte im LP 21 auch ausgearbeitet werden, da doch viele Schulen ein Progymnasium auf der Sekundarstufe besitzen.
- In jedem neuen Schulgesetz wäre es unbedingt notwendig, dass für talentierte SchülerInnen die Möglichkeit eines schnelleren Zugangs (z. B. Progymnasium) angeboten wird. Demzufolge muss in einem LP, der ja nicht jedes Jahr erneuert wird, auch diesem Umstand Rechnung getragen werden.
- Der LP 21 ist mit Harnos kompatibel. Das Wort Chancengleichheit ist ein grosses Wort, dem mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht voll nachgelebt werden kann. Deshalb wäre es wohl besser, von Chancengerechtigkeit zu reden.
- Die Regionalität geht verloren, wenn der LP telquel übernommen werden soll. Es stellt sich auch die Frage, ob es wirklich Sinn macht, bundesweit die gleichen Lehrmittel einzusetzen.
- Zu den Grundlagen des LP erlauben wir uns ergänzende Bemerkungen, dass:
  - a) über die allzu grosse Gewichtigkeit des vernetzten Unterrichts, nicht auch klare Lerninhalte in den Hintergrund treten und somit Lerninhalte konkretisiert vorzugeben sind. Der fächerübergreifende Unterricht ist schwer zu konkretisieren und allein mit ein paar vagen Phrasen im LP wäre der Sache nicht gedient. Das wäre deshalb zu vermeiden.
  - b) man die Stundendotation der Mathematik auf dem bisherigen Prozentsatz lässt (im LP ist eine Reduktion vorgesehen).
  - c) die Gewichtung der naturwissenschaftlichen Fächer der heutigen Zeit anzupassen ist. So macht z. B. die Hineinnahme des Faches Hauswirtschaft und Geisteswissenschaft in diesen Fachbereich wenig Sinn. Oder dann wäre jedes Teilfach prozentual einzeln anzugeben.
  - d) sich auch zu überlegen ist, ob die grosse Differenz zwischen BIG (13.5%) und Musik (6.4%) sinnvoll ist.
- Eine gewisse Koordination zwischen PER (Unterwallis) und LP 21(Oberwallis) ist gut, nur darf der eine Kantonsteil den anderen nicht dominieren.
- Sehr zu begrüessen ist schliesslich, dass der LP 21 die Nahtstellen Sek I und Se II genau anschauen will. Schwieriger wird es mit dem Sprachunterricht, da Kantone mit verschiedenen Sprachen als zweite Sprache Englisch oder 2. Landessprache bestimmen.

Wir danken Ihnen für die wohlwollende Prüfung und Kenntnisnahme der Argumente der Christlichsozialen Volkspartei Oberwallis CSPO.

CSPO Geschäftsstelle

Graziella Walker Salzmann